

Bae, Jin-dal, Ph.D.

EDUCATION

Doctor of Philosophy, Dept. of Art History, Hongik University, Seoul, Korea, 1998.3 ~ 2003.2

Master of Art, Dept. of Art History, National Taiwan University, Taipei, Taiwan, 1992.6 ~ 1994.12

Dept. of Art History, Hongik University, Seoul, Korea, 1990.3 ~ 1995.2

Bachelor of Art, Dept. of Art History, Kyungbuk National University, Korea, 1983.3 ~ 1987.2

ACADEMIC & CAREER EXPERIENCE

Full Professor, Dept. of Conservation of Cultural Properties, Yongin University, Yongin, Korea, 1996 ~ Present

Instructor, School of Art, Korean National University of Arts, Seoul, Korea, 2002. 9 ~ 2003.2

Dept. of Cultural Properties, Korea University, Seoul, Korea, 2005. 9 ~ Present

Assistant Curator, Dept. of Fine Arts, National Museum of Korea, 1988.9 ~ 1996.2

COURSES TAUGHT

Undergraduate:

Asian Art History
History

Korean Art History
Understanding of Korean Cultural Artifacts
History of Korean Sculpture
Religion and Art - Buddhism

Graduate:

Graduate Research in Art

Introduction to Buddhist Art
Chinese Buddhist Sculpture

PROFESSIONAL AFFILIATIONS

Member, Art History Association of Korea, Korea, 1988 ~ present

Member, Association of Art History, Korea, 1990 ~ present

Member, Central Asia Association, Korea, 1997 ~ present

Expert Adviser of the Cultural Assets, Cultural Properties Administration of Korean Government, 2000 ~ present

Expert Adviser of the Buddhist Cultural Assets, Jogye Order of Korean Buddhism, 1999 ~ present

Member, Admission Committee for Liberal Arts Researchers, National Museum of Korea, 1999 ~ present

Member, Admission Committee for Liberal Arts Researchers, Seoul Museum of History, 1998 ~ present

Catharina Blänsdorf

Catharina Blänsdorf, Diplomrestauratorin für Gemälde und Skulptur, arbeitet seit 1998 im China-Projekt des Bayerischen Landesamts für Denkmalpflege. Ihr Schwerpunkt ist die Untersuchung und Konservierung von Farbfassungen.

Katja Broschat

Geboren am 04.10.1969

1989 Abitur Pädagogium Otto Kühne Schule Bonn.

1989-1992 Ausbildung zum Kunstglaser an der Glasfachschule Rheinbach

1992-1995 Absolvent der Ausbildung zum Restaurator im Fachbereich archäologisches Kulturgut am Römisch-Germanischen Zentralmuseum Mainz.

Seit 1995 angestellt als Restaurator mit Schwerpunkt Restaurierung/Konservierung archäologischer Gläser und Metallobjekte am Römisch-Germanischen Zentralmuseum Mainz

Seit 2003: Restaurierung und technologische Erforschung der Bronzevögel aus der Grabanlage des ersten chinesischen Kaisers Qin Shihuang in Xi'an/ VR China.

Sandra Bucher Fiuza

Sandra Bucher Fiuza ist Diplom-Restaurator mit Schwerpunkt auf Steinobjekte und Wandmalerei. Sie studierte an der Universität in Mexiko Stadt und der Fachhochschule in Köln. Ihre Diplomarbeit schrieb sie bei Prof. Leisen über die Konservierung prähistorischer Felsmalereien in Uruguay. Nach selbständiger Arbeit im In- und Ausland arbeitet sie seit 2001 im „Chinaprojekt“ am Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege. Das vom BMBF geförderte Projekt steht unter der Leitung von Prof. R. Snethlage. Ihr Forschungsschwerpunkt ist der Erhalt der Kalksteinpanzer aus der Grabanlage des Ersten Chinesischen Kaisers.

Christian Eckmann

Geboren am 08.11.1957 in Mainz

Ausbildung:

1977 Abitur am Gymnasium Gonsenheim Mainz.

1977-1980 Ausbildung an der Fachschule für das Holz- und Elfenbeinverarbeitende Handwerk, Michelstadt/Odenwald.

1980-1983 Absolvent der Ausbildung zum Restaurator im Fachbereich archäologisches Kulturgut am Römisch-Germanischen Zentralmuseum Mainz.

Seit 1983 angestellt als Restaurator mit Schwerpunkt Restaurierung/Konservierung archäologischer Gläser und Metallobjekte am Römisch-Germanischen Zentralmuseum Mainz.

Berufserfahrung:

1986-88 Mitarbeit am Aufbau und Entwicklung einer plasma-chemischen Anlage zur Konservierung von archäologischen Eisenobjekten an der Universität Zürich Irchel.

1990 Restaurierung/Konservierung und Untersuchungen zu Vergoldungstechniken an Objekten aus dem Fürstengrab von Sipan/Peru.

1996–2003 Restaurierung/Konservierung und technologische Erforschung der beiden Großplastiken des Pepi I. und eines Falkenbildnis aus Hierakonpolis (6. Dyn.) am Ägyptischen Museum Kairo.

Seit 2003: Restaurierung und technologische Erforschung zweier Bronzevögel aus der Grabanlage des ersten chinesischen Kaisers Qin Shihuang in Xi'an/ VR China.

Dr. Jörg Faßbinder

Dr. rer. nat. Jörg Faßbinder (geb. 1954 in Heidelberg) Geophysiker am Bayerischen Landesamt f. Denkmalpflege, Referatsleiter B VI Archäologische Prospektion.

Studium der Geophysik an der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München. Seit 1986 am Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege. 1992 Promotion "Magnetic Properties and Genesis of Ferrimagnetic Minerals in Soils". Grundlegende Arbeiten zu magnetischen Eigenschaften von Böden (e.g. Nature, Vol. 343, 161-163, 1990). Zusammen mit dem Kollegen Helmut Becker an verschiedenen Prospektionsprojekten ausserhalb Bayerns tätig. Insbesondere die Entdeckung der homerischen Stadtbefestigung Trojas mit Magnetometrie. U. A. Magnetometer Prospektionen mit dem hochempfindlichen Cäsiummagnetometer in China (Palastanlage des ersten Chinesischen Kaisers Qin Shihuangdi), einer protourbanen skythischen Siedlung in Sibirien, Kurgane in Kazachstan, vor den zerstörten Buddha Statuen von Bamiyan, Afghanistan, der Stadt Uruk (Schauplatz des Gilgamesh Epos) Irak und der Hauptstadt Ramses II Piramess in Qantir, Ägypten. Sein derzeitiges Forschungsprojekt, unterstützt durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), ist die Prospektion und Weiterentwicklung der Magnetometerprospektion am Beispiel der Geoglyphen von Palpa und Nasca in Peru.

Associate Editor of the journal "Archaeological Prospection", since 1998 lecturer at the Faculty of Geosciences of Earth and Environmental Sciences at the Ludwig-Maximilians-University of Munich and from 1995 to 2004 convener and secretary of the environmental magnetism section of the [European Geosciences Union EGU](#), since 2003 member of the [International Council on Monuments and Sites ICOMOS](#), and from 2003-2005 chairman, since 2005 honorary secretary of the international Society of Archaeological Prospection (ISAP www.archprospection.org)

Guido Heinz

Studium Vermessungswesen an der Fachhochschule Mainz 1990-1994, Abschluss:
Dipl.-Ing.(FH)

1994 – 1999: wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Fachhochschule Mainz. Mitarbeit
im Projekt mit dem Römisch-Germanischen Zentralmuseum zur Dokumentation der
chinesischen Kaisergräber aus der Tang-Dynastie.

seit 1999 Angestellter am Römisch-Germanischen Zentralmuseum Mainz.

Tätigkeitsfelder: Vermessung und geometrische Dokumentation v.a. durch Einsatz
von Photogrammetrie, Fernerkundung, 3D-Scanning, Geoinformationssysteme in
verschiedenen Projekten des RGZM im In- und Ausland.

2002 – 2004 Weiterbildungsstudium Geoinformatik, Abschluss: Master of
Engineering (Geoinformatik)

Bernd Uwe Herz

Bernd Uwe Herz

Geboren am 16.02.1955 in Braunschweig

Ausbildung:

1973	Abitur an der „Neuen Oberschule“ in Braunschweig
1973 – 1975	Bundeswehr
Nov.1975 – Sept.1978	Ausbildung zum Zahntechniker im „Zahntechnischen Labor Cramm“ in Braunschweig
Okt.1978 – März 1982	Tätigkeit als Zahntechniker
April 1982 – März 1985	Ausbildung zum Restaurator im Fachbereich „Altertumskunde“ am Römisch Germanischen Zentralmuseum Mainz
April 1985 – März 1986	Tätigkeit als Restaurator im Römisch Germanischen Zentralmuseum Mainz als Angestellter des DAI Berlin im Projekt „Etruskische Spiegel“
Seit April 1986	Restaurator am Römisch Germanischen Zentralmuseum Mainz
Sept. 1990 – Dez. 1991	erster Aufenthalt am Archäologischen Institut der Provinz Shaanxi in Xi'an, Aufbau der Werkstatt und Beginn der Restaurierung an Metall-Objekten aus dem Tempelschatz des Klosters Famensi.
Seit1997	Leiter der Metall-Werkstatt I am RGZM
Jan. 1996 – März 1996	zweiter Aufenthalt am Archäologischen Institut der Provinz Shaanxi in Xi'an
Sept. 2003 – März 2006	dritter Aufenthalt am Archäologischen Institut der Provinz Shaanxi in Xi'an, Mitarbeit im Projekt „ Bronzevögel des ersten Kaisers Qin Shi Huangdi“

Felix Horn

Felix Horn ist Diplom-Restaurator und auf die Restaurierung von Holzobjekten und Möbeln, präventive Konservierung und virtuelle Realität spezialisiert.

Nach abgeschlossener Schreinerlehre Besuch der staatlich anerkannten Fachakademie zur Ausbildung von Restauratoren für Möbel und Holzobjekte in München. Ab 1997 Studium an der Technischen Hochschule München, Studiengang Restaurierung, Kunsttechnologie und Konservierungswissenschaft. Diplom im September 2002 mit der Diplomarbeit: „Digitale Bildverarbeitung als ein Werkzeug der Präventiven Konservierung“.

Von 2002 bis 2003 wissenschaftlicher Volontär am Bayerischen Nationalmuseum in München, hier u. a. für präventive Konservierung und Gebäude-Management zuständig. Seit 2004 im China-Projekt des Bayerischen Landesamts für Denkmalpflege tätig. Schwerpunkt der Arbeit ist die virtuelle Rekonstruktion der Polychromie von Figuren der Terrakotta-Armee sowie die virtuelle Realität in Form von Objekt- und Panorama-Movies.

Adresse

Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege, China-Projekt

Hofgraben 4, D-80539 München

Telefon: +49-89-2114-349

Fax: +49-89-2114-300

Email: felix.horn@blfd.bayern.de

english

Felix Horn specialized on preservation of wooden objects and furniture, preventive conservation and virtual reality.

He studied at Technical University Munich and got his MA diploma in conservation in September 2002.

From 2002 to 2003 he made an internship at the Bavarian National Museum in Munich, here responsible for preventive conservation and facility management.

Since 2004, he has been working at the “China project” in the Bavarian State Department for Historical Monuments in Munich, mainly on the virtual reconstruction of the polychrome scheme on 3D-models of terracotta warriors and virtual scenes using object and panorama movies.

address

Bavarian State Department for Historical Monuments – China Project

Hofgraben 4, D-80539 Munich, Germany

Phone: +49-89-2114-349

Fax: +49-89-2114-300

Email: felix.horn@blfd.bayern.de

Prof. Dipl. Ing. Manfred Koob

IKA Informations- und Kommunikationstechnologie in der Architektur

- 1949 geboren in Heppenheim, Deutschland
- 1969 Studium der Architektur an der Technischen Universität Darmstadt
- 1976 Tätigkeit als selbständiger Architekt
- 1982 Beschäftigung mit CAD Anwendungen in der Architektur
- 1985 Gründung der asb baudat mit Schwerpunkt Informations- und Kommunikationstechnologien in der Architektur
- 1987 Lehraufträge an der Technischen Universität Karlsruhe
- 1992 Lehraufträge an der Technischen Universität Darmstadt
- 1995 Ordentlicher Professor
Technische Universität Darmstadt, Fakultät für Architektur,
Fachgebiet IKA Informations- und Kommunikationstechnologie in
der Architektur
- 1995 Gründung der „Architectura Virtualis“, einem Wissenschaftsort
für die Kunst der Bautechnik im dritten Kulturellen Weltgedächtnis

Prof. Dipl. Ing. Manfred Koob

IKA Information- and Communication Technology in Architecture

- 1949 born in Heppenheim, Hesse, Germany
- 1969 studies architecture at the Technical University of Darmstadt, Germany
- 1976 work as a free-lance architect
- 1982 involvement with CAD applications in architecture
- 1985 founding of the company asb baudat with emphasis on information and communication technologies in Architecture
- 1987 lecturerships at the Technical University of Karlsruhe, Germany
- 1992 lecturerships at the Technical University of Darmstadt, Germany
- 1995 Professor Technical University of Darmstadt, Faculty of Architecture,
IKA – Information and Communication Technology in Architecture
- 1995 Development of „Architectura Virtualis“, a scientific site for the art of building
technology in the third world-wide memory of art and architecture

Gerda Koppatz

-1994 – 1996, Kurs für Textilrestaurierung, Palazzo Spinelli, Florenz

-1996 – 1997, Praktikum in den Textilrestaurierungsabteilungen des Kunsthistorischen Museums Wien und Museums für angewandte Kunst Wien

-1997 – 2003, Fachhochschule Köln, Fachbereich Restaurierung und Konservierung von Kunst- und Kulturgut - Objekte aus Textil und Leder, Diplomabschluss

-1999 Praktikum in der Restaurierungswerkstatt des Rijksmuseum Amsterdam

-während des Studiums Mitarbeit bei freiberuflichen Textilrestauratoren in Deutschland

-seit 2003 als Textilrestauratorin am Römisch-Germanischen Zentralmuseum Mainz, Expositur Xi'an, Seidenprojekt

Raimar W. Kory, M.A.

Studium der ur- und frühgeschichtlichen Archäologie, Ethnologie und mittelalterlichen Geschichte in Freiburg und Basel. WS 2001/02
Magisterexamen. 2002-2003 wiss. Angestellter am Institut für Ur- und Frühgeschichte der Universität Freiburg. Zur Zeit promoviert er über frühmittelalterliche Plättchenpanzer in Europa.
Forschungsschwerpunkt: Archäologie und Geschichte des ersten Jahrtausends n.Chr.

Prof. Dr. Lothar Ledderose

Lothar Ledderose, am 12. Juli 1942 in München geboren, ist deutscher Staatsbürger. Seit 1976 ist er Ordinarius für die Kunstgeschichte Ostasiens an der Universität Heidelberg (1978 Dekan der Philosophisch-Historischen Fakultät).

Nach Absolvierung des altsprachlichen Apostelgymnasiums in Köln studierte er ab 1961 ostasiatische Kunstgeschichte, europäische Kunstgeschichte, Sinologie und Japanologie an den Universitäten von Köln, Bonn, Paris, Taipei und Heidelberg, wo er 1969 in ostasiatischer Kunstgeschichte promoviert wurde. Postdoktorand an den Universitäten von Princeton und Harvard (1969-1971), Übersetzer am Nationalen Palastmuseum in Taipei (1971-1972), Forscher am Institut für Orientalische Kultur der Universität Tokio (1973-1975) und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Museum für Ostasiatische Kunst in Berlin (1975-1976), habilitiert er 1976 an der Universität Köln.

Er ist korrespondierendes Mitglied des Deutschen Archäologischen Instituts (seit 1984) und der British Academy (seit 1996) sowie ordentliches Mitglied der Heidelberger Akademie der Wissenschaften (seit 1986). Er war Zweiter Vorsitzender (1978-1984, 1990-1996) und Erster Vorsitzender (1984-1990) der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft sowie Präsident des ICANAS-Kongresses (International Congress of Asian and North-African Studies) in Hamburg (1986).

Er wurde als Fellow oder Gastprofessor an zahlreiche nationale und ausländische Institutionen berufen: er war Fellow am Wissenschaftskolleg in Berlin (1983-1984), Senior Mellon Fellow am Center for Advanced Study in the Visual Arts in Washington (1990-1991), Slade Professor an der Universität Cambridge (1992), Murphy Lecturer an der Universität Kansas (1994), Gastprofessor an der Universität Chicago (1996), an der Staatlichen Universität von Taiwan (1997) und an der Universität Kyoto (1997) sowie Mellon Lecturer an der National Gallery in Washington (1998) und Scholar am Getty Research Institute in Los Angeles (2000-2001).

Er ist Redaktionsmitglied verschiedener akademischer Zeitschriften, darunter von *Arts Asiatiques*, Paris (seit 1999), *Meishushi yanjiu jikan*, Taipei (seit 1999), *Bulletin of the Museum of Far Eastern Antiquities*, Stockholm (seit 2000) und *Scuola di Studi sull'Asia Orientale*, Kyoto (seit 2005). Zudem beteiligte er sich als Herausgeber von Katalogen an der Organisation wichtiger Kunstaussstellungen in Europa.

Lu Zhiyong

-1998 – 2002, North – West University Xi'an, Department of History and Archaeology, Archaeological Conservation, BSc

-2002 – 2005, working in the silk project of the Chinese-German cooperation at the Archaeological Institute of Shaanxi Province

-2003, internship at the Abegg-Foundation, Riggisberg, Switzerland

-since autumn 2005 student at the University of Southampton, Winchester School of Art, Textile Conservation Centre

Ulrike Middendorf

(Zentrum für Ostasienforschung, Institut für Sinologie, Universität Heidelberg und Römisch-Germanisches Zentralmuseum, RGZM, Mainz). Studium der Klassischen Sinologie, Modernen Sinologie, Kunstgeschichte Ostasiens und Volkswirtschaft an den Universitäten Heidelberg und Nanjing (China). 1999 M.A. in Klassischer Sinologie. 2000–: Freiberufliche Autorin und Redakteurin (Bereich China/Japan) für das *Allgemeine Künstlerlexikon* (Leipzig, Saur). 2004–: Forschungsprojekt: *Emotion and Cognition in Early China* (im Rahmen des Forschungsprojektes *Emotions and States of Mind in Ming and Qing Literary and Non-Literary Sources*, Prof. Paolo Santangelo, Neapel/Rom); 2004–6: Stipendium für die Erstellung einer Monographie zu Tang-zeitlichen Außen- und Innengrabinschriften (RGZM). Forschungsschwerpunkte: Philosophie, Psychologie, Dichtung, Musik, Kunst und Ästhetik im frühen und frühmittelalterlichen China. Eine Monographie (im Druck); zahlreiche Veröffentlichungen in wissenschaftlichen Fachzeitschriften; Lexikonbeiträge.

Prof. Dr. Michael Petzet

(geb. 1933 in München) hat 25 Jahre lang, 1974-1999, als Generalkonservator das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege geleitet, für das er nach dem Studium der Kunstgeschichte und Archäologie in München und Paris bereits seit 1958 tätig war. In seiner Zeit bei der Bayerischen Schlösserverwaltung hat er die erste große Ausstellung zur Kunst König Ludwigs II. in der Münchner Residenz konzipiert. 1972 leitete er, damals zweiter Direktor des Zentralinstituts für Kunstgeschichte, die Ausstellung des Freistaats Bayern zur Olympiade („Bayern – Kunst und Kultur“) und war danach für zwei Jahre Direktor der Städtischen Galerie im Lenbachhaus. Petzet ist Honorarprofessor der Universität Bamberg und unterrichtet im Rahmen des Studiums Konservierungswissenschaften auch an der Technischen Universität München. Er ist Mitglied des Vorstands der Bayerischen Landesstiftung, außerdem Mitglied des Stiftungsrats der Messerschmitt Stiftung und des Kuratoriums der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.

Seit seiner Wahl zum Präsidenten von ICOMOS im Oktober 1999 (Wiederwahl im Dezember 2002) ist Petzet weltweit für die Erhaltung des Kulturerbes tätig. Der 1965 gegründete Internationale Rat für Denkmalpflege (ICOMOS) mit seinen mehr als 6000 in der Denkmalpflege aktiven Mitgliedern, organisiert in 107 Nationalkomitees und 21 internationalen wissenschaftlichen Komitees, ist entsprechend der Konvention von 1972 Berater der UNESCO in Fragen des Weltkulturerbes, vor allem auch bei der Bewertung der für die Aufnahme in die Liste des Weltkulturerbes vorgeschlagenen Denkmäler. Seit dem vergangenen Jahr gibt ICOMOS einen Weltreport über Denkmäler und historische Stätten in Gefahr („Heritage at Risk“) heraus, eine Art Welt-Schadensbericht, der auch die Folgen von Naturkatastrophen, gefährliche Trends und besondere Risiken berücksichtigt. Der neue Bericht für das Jahr 2001 ist bereits im Druck und wird auch über das Internet verbreitet. ICOMOS stützt sich bei seinen Bemühungen um die Rettung des Kulturerbes auch auf ein eigenes wissenschaftliches Komitee, das sich mit Fragen der Vorsorge gegen die Gefährdung von Kulturdenkmälern befaßt (Risk Preparedness) und hat zusammen mit den Partnerorganisationen der Museen, Bibliotheken und Archiven die in einem Zusatzprotokoll der Haager Konvention zum Schutz von Kulturgütern im Kriegs- und Katastrophenfall anerkannte Blue Shield Organisation gegründet.

Professor Dame Jessica Rawson

Professor Dame Jessica Rawson was born on 20 January 1943 and is married with one daughter. She is Warden of Merton College, Oxford University. Professor Rawson worked in the Department of Oriental Antiquities at the British Museum for over twenty years.

She graduated from Cambridge University in History and from London University in Chinese Language and Literature. She became Deputy Keeper of the Department of Oriental Antiquities in 1976 and Keeper of the Department in 1987. At the Museum, Professor Rawson was responsible for the renovation of the Sir Joseph Hotung Gallery of Oriental Antiquities, opened by the Queen, November 1992.

After moving to Oxford in 1994, Professor Rawson organised two further exhibitions at the British Museum: Chinese Jade from the Neolithic to the Qing and Mysteries of Ancient China.

Professor Rawson is a member of a number of academic committees in Britain. She supervises graduates at Oxford and has taught at the Universities of Cambridge, London and East Anglia. She has also held visiting Professorships at the Universities of Heidelberg and Chicago. She was appointed a Fellow of the British Academy in 1990.

Professor Rawson has had close relationships with most countries in the Far East. Her current work concerns religion and ritual changes in the Qin and Han period (3rd century BC – 2nd century AD) and she has also written extensively on Shang and Zhou dynasty bronzes (c. 1500 – 500 BC) and on Tang dynasty (AD 618 – 906) silver and ceramics, especially on Chinese ornament and design.

Professor Rawson chairs the Oxford University Committee on links with China. The Committee is currently working to build up a research and teaching programme on modern Chinese society with particular reference to Public Policy, Demography and the Environment.

Prof. Dr. Rolf Sneathlage

Geburtstag: 08.11.1944

Nationalität: Deutsch

Ausbildung und Qualifikation: Diplom (1970) and Dr. rer. nat (1974) in Mineralogie an der Universität München; Habilitation im Fach Angewandte Mineralogie an der Universität München (1983). Ernennung zum AO Professor für Angewandte Mineralogie 1990.

Leiter des physikalisch-chemischen Laboratoriums beim Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege seit 1979. Spezialgebiet seit mehr als 20 Jahren ist die Forschung über die Verwitterung und Konservierung von Natursteinen. Mehr als 150 Fachartikel in Kongressen und Fachzeitschriften. Herausgeber der Buchreihe „Jahresberichte Steinkonservierung“ und „Denkmalpflege und Naturwissenschaft – Natursteinkonservierung“ des Verbundprojekts Steinzerfall – Steinkonservierung, welches von 1986-1996 vom BMFT gefördert wurde. Autor des „Leitfaden Steinkonservierung“ (1997 und 2005), einem Buch für die Praxis der Steinkonservierung.

Beteiligung an zahlreichen durch die EU geförderten Forschungsvorhaben über Stein- und Metallkonservierung mit Instituten aus allen Ländern Europas.

Im Rahmen des deutsch-chinesischen Projekts zur Erhaltung des kulturellen Erbes zuständiger fachlicher Leiter beim Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege für Zusammenarbeit mit dem Museum der Terracottaarmee in Lintong.

Prof. Dr. Dorothy C. Wong, University of Virginia

Dorothy C. Wong is Associate Professor of East Asian art at the University of Virginia. She received her B.A. from the International Christian University (Tokyo), M.Phil from The Chinese University of Hong Kong, and Ph.D. from Harvard University. Specializing in Buddhist art of medieval China, her research addresses topics of art in relation to religion and society. In addition to her recent book, *Chinese Steles: Pre-Buddhist and Buddhist Use of a Symbolic Form* (University of Hawai'i Press, 2004), she has authored articles that range in topics from pilgrims' maps to devotional arts, deity cults, Pure Land paintings, images of Buddhist cosmographies, gender and ethnicity issues in Buddhist patronage, and cults of saints in Asian traditions. Currently she is editing a volume of essays entitled, *Hōryū-ji Revisited* (forthcoming Cambridge Scholars Press). She has received fellowships from the Radcliffe Institute for Advanced Study at Harvard University, the Center for Advanced Study in the Visual Arts at the National Gallery of Art, and the American Association of University Women. A former editor of *Oriental Art*, Professor Wong currently serves on the editorial board of the journal, *Early Medieval China*.

Prof. Wu Yongqi

Wu Yongqi, Angehöriger der Han-Nationalität, geboren im August 1951 in Laiyang, Provinz Shandong; Akademiker im Range eines Wissenschaftsrats; im Januar 1969 Eintritt ins Berufsleben, im Juli 1976 in die Kommunistische Partei Chinas; heute Direktor von „Emperor Qin's Terracotta Warriors And Horses Museum“ sowie Generaldirektor der GmbH für die touristische Vermarktung von Qin Shihuangdis Terrakotta-Armee. Außerdem ständiges Vorstandsmitglied der Wissenschaftlichen Gesellschaft der Provinz Shaanxi zur Erforschung der Qin-zeitlichen Kultur, Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des Amts für Kulturgüter der Provinz, stellvertretender Direktor der Gesellschaft zur Erforschung der Terrakotta-Armee, Abgeordneter der Zehnten Politischen Konsultativkonferenz des Chinesischen Volkes in Xi'an, ständiges Vorstandsmitglied des Chinesischen Tourismusverbands sowie Vorstandsmitglied der Freundschaftsgesellschaft des Volks der Provinz Shaanxi mit dem Ausland.

Wu Yongqi arbeitete von Januar 1969 bis September 1971 in der landwirtschaftlichen Volkskommune von Ganguyi, Kreis Yan'an, Provinz Shaanxi; von September 1971 bis September 1975 im Gedenksteinmuseum von Shaanxi; von September 1975 bis Dezember 1978 im Amt für Kulturgüter; und seit Dezember 1978 in „Emperor Qin's Terracotta Warriors And Horses Museum“.

Genosse Wu hat vielmals Anerkennung und Lob von Seiten der Partei und der Regierung erfahren. 1996 wurde ihm vom Provinzkomitee der Partei und von der Provinzregierung der Titel eines „Herausragend verdienstvollen Experten der jüngeren und mittleren Generation der Provinz Shaanxi“ verliehen; 1997 erhielt er – wiederum von Seiten des Provinzparteikomitees und der Provinzregierung – die Auszeichnung als „Fortschrittlicher Arbeiter der Provinz Shaanxi“ und nahm im selben Jahr als Abgeordneter an der Zehnten Politischen Konsultativkonferenz des Chinesischen Volkes in Xi'an teil; im Jahr 2000 schließlich wurde er zum „Fortschrittlichen Arbeiter der Nation“ gewählt und kam im selben Jahr in den Genuss einer Sondergratifikation durch den Staatsrat.

Dr. Bettina Zorn

Dr. Bettina Zorn ist derzeit von ihrer Funktion als langjährige Leiterin der Ost-Asienabteilung des Wiener Völkerkundemuseums freigestellt, um das Mainzer Kooperationsprojekt zu leiten. Sie studierte u. a. in Freiburg und China (Wuhan University, Beijing University) und promovierte in Chinesischer Archäologie.

Bettina Zorn holds a Ph.D. in the field of Chinese archaeology. She is head of the Mainz-Xi'an co-operation programme since 2005 and, for many years, curator of the East Asian department at the Vienna Museum of Ethnology.